



Derya Dincer

Bachelorabschluss 2017

Warum haben Sie sich für den Studiengang BA Deutsch als Zweitsprache entschieden?

Sprachen und ihre Besonderheiten haben mich bereits in meiner Schulzeit sehr interessiert; ich selbst hatte das Glück, bilingual aufzuwachsen. Bevor ich mich für den Studiengang BA Deutsch als Zweitsprache entschieden habe, hatte ich bereits einige Semester Germanistik und Französische Romanistik studiert. Obwohl die Studieninhalte stets lehrreich waren, fehlte mir in diesen Fächern jedoch ein praktischer Bezug zum "echten Leben". Im Rahmen eines freien Moduls meines Germanistikstudiums durfte ich in einer Vorlesung den Studiengang BA DaZ kennenlernen und war sofort fasziniert und begeistert. Ich begriff: Dieser Studiengang war genau das, was ich mir vorgestellt hatte - eine Kombination aus Sprachwissenschaft, Arbeit mit Menschen, Forschung und dabei viel Platz für eigene Ideen.

Was hat Ihnen am BA Deutsch als Zweitsprache besonders gut gefallen?

Besonders toll fand ich die unglaublich angenehme, fast schon familiäre Atmosphäre im DaZ-Studiengang - nicht nur zwischen den Studierenden, sondern auch spürbar im Team der Lehrenden. Dabei hatte ich stets das Gefühl, von allen Seiten unterstützt und auf Augenhöhe angenommen zu werden.

Darüber hinaus waren die Studieninhalte jederzeit fesselnd und nah am Leben. Dabei fanden unterschiedliche Spracherwerbsformen, linguistische Kenntnisse und die Betrachtung verschiedener Sprachen, aber auch erziehungswissenschaftliche und psychologische Grundlagen Beachtung. Das Herz und auch die wohl lehrreichste Zeit des Studiengangs war für mich das Praktikum und die dazugehörige Vor- und Nachbereitung in Klein- und Großgruppen, mit Studierenden und im Kolloquium mit den Dozierenden. Hier durfte ich Gelerntes (und auch mal noch zu Lernendes) in die Praxis umsetzen und im stetigen Austausch von den Erfahrungen meiner Kommilitoninnen und Dozentinnen profitieren.

Außerdem empfand ich Projekte wie das Theatercamp oder Kooperationen mit Studierenden aus anderen Studiengängen als besonders aufschlussreiche und einmalige Angebote.

Wie war es, in Tübingen zu studieren?

Ich durfte Tübingen im Laufe meines Studiums als eine sehr offene, tolerante und bunte Studierendenstadt kennenlernen. Hier habe ich Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen getroffen, die alle eine ganz eigene Geschichte zu erzählen haben. Für mich waren die Uni mit ihrem vielfältigen Angebot, das wunderschöne Stadtbild und vor allem die Menschen in und

um den Brechtbau herum sechs Jahre lang genug Motivation, fast täglich aus Stuttgart mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen!

Was haben Sie seit Ihrem Abschluss gemacht?

Nach meinem Abschluss habe ich mich für den Masterstudiengang Germanistische Linguistik in Tübingen eingeschrieben. Außerdem habe ich zunächst eine Teilzeitstelle in einer Stuttgarter Kita mit interkulturellem und interreligiösem Profil als Sprachförderkraft angenommen. Mittlerweile arbeite ich in derselben Kita in Vollzeit, führe dort Sprachförderung durch, betreibe Elternarbeit und darf zudem meine Kolleginnen in Teammeetings an meinen im Studium erworbenen Kenntnissen teilhaben lassen. "Nebenher" versuche ich, meine Masterarbeit fertigzustellen.

Welche Studieninhalte haben sich dabei als besonders nützlich / wertvoll / anwendungsorientiert erwiesen?

Das Praktikum war die ideale Vorbereitung auf meine jetzige Tätigkeit:
Ich konnte mit Erfahrung in das Arbeitsleben starten und kann dabei sogar die im Rahmen des Praktikums konzipierten Fördereinheiten auch heute noch teilweise nutzen. Außerdem war es sehr hilfreich, bereits im Studium Informationen zu aktuellen Angeboten, Projekten und Programmen zu erhalten: Welche Angebote zur Sprachförderung oder Elternarbeit gibt es? Für welche dieser Programme kommt das Land auf, wie sieht die Arbeitsrealität aus? Das hilft mir, meinen nun täglichen Kontakt mit "Rucksack", "SPATZ" und ähnlichem zu erleichtern.
Im Masterstudium konnte ich meine praktischen Erfahrungen einbringen, aber auch die im Bachelorstudium erworbenen Grundkenntnisse bezüglich (experimenteller) Forschung vertiefen.
